

Burgwedel begann finanzschwach und mit nur 40 Verwaltungskräften

„Wir haben 1974 als Burgwedel 1.000 Mark Schulden pro Kopf gehabt. 2005 waren es 1.500 Euro Guthaben pro Bürger.“ Burgwedel hat also viel richtig gemacht in den Jahren nach der Gebietsreform. Bei den Kommunalwahlen nach 1974 hatte die CDU mehrfach die absolute Mehrheit. „Wir haben trotzdem immer die FDP mit ins Boot genommen“, erzählt Hoppenstedt, dem es auch von Beginn an wichtig war, dass die kleineren Burgwedeler Stadtteile gleiche Lebensverhältnisse boten wie das dominierende Großburgwedel. Alle Menschen in der neuen großen Kommune sollten „mitgenommen werden“.

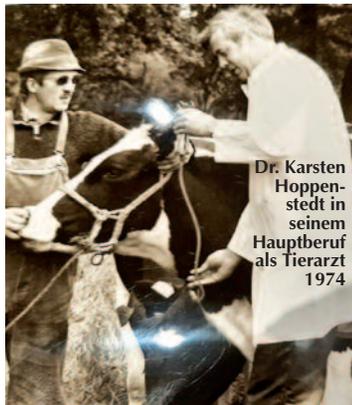
Die Vereine halfen beim Zusammenwachsen der Gemeinde

Dass dies gelang ist, so Hoppenstedt, auch den Vereinen zu verdanken, die schnell Zusammenhalt schufen. Ein Beispiel sind die Schützenvereine, die einen Gemeindegewinnswettbewerb ausriefen.

Die erste Gemeindeverwaltung Burgwedels 1974 hatte 40 Mitarbeitende (plus Kindergärtnerinnen) und arbeitete in der alten Großburgwedeler Verwaltung nahe der Kirche. Zunächst war der vorherige Samtgemeindedirektor Lehne Verwaltungschef. Als die Stelle neu ausgeschrieben wurde, bewarb sich Friedel Wullekopf, der letzte Oberkreisdirektor des aufgelösten Landkreises Burgdorf. Wullekopf wohnte in Engensen. Er bekam den Posten und übte sein Amt aus, bis er im Januar 1991 tödlich verunglückte. Ihm folgte Hannes Schönhoff, der langjährige Stellvertreter.

Der Verwaltungsbedarf der Gemeinde Burgwedel wuchs nach der Gebietsreform schnell und die Räume des kleinen Übergangsrathauses platzten bald aus den Nähten. Doch wo sollte ein neues Rathaus gebaut werden - in Zeiten der kommunalen Finanzknappheit?

Es erwies sich, erzählt Karsten Hoppenstedt, als Glücksfall, dass die Krankenhausverwaltung die alte „Villa Oswald“ nicht mehr benötigte. Sie war nach dem Klinikneubau nur noch Schwesternheim und wurde Mitte der 70er Jahre auch zu diesem Zweck nicht mehr



benötigt. Hoppenstedt erzählt mit Stolz, dass der Gemeinde Burgwedel mit dem Kauf ein kleiner Coup gelang.

Das Rathaus war ein Schnäppchen: 800.000 Mark, zahlbar in Raten

Nur 800.000 Mark zahlte sie für das Gebäude und diese Summe konnte auch noch in vier Jahresraten beim Landkreis abgestottert werden. Burgwedel hatte eben gute Argumente für einen günstigen Kaufpreis. „Wir haben den Landkreis mit der Kreisumlage erst in die Lage versetzt, so etwas zu bauen“, argumentierte er beim Kreis, der darum für den Übergang des Gebäudes in Gemeindebesitz keinen Höchstpreis aufrufen sollte.

1977 zog die Burgwedeler Verwaltung in das neue Rathaus ein, das zuvor für 120.000 Mark renoviert wurde.

Natürlich wurde auch die sanierte Villa zu klein, um die Menge an Arbeitskräften zu beherbergen, die Burgwedel in späteren Jahrzehnten benötigte. Da war Burgwedel jedoch bereits finanzkräftiger und konnte den Rest des Geländes, auf dem heute noch die Verwaltung beheimatet ist, für 2 Millionen Euro erwerben.

Unter dem Bürgerbüro liegt ein zugeschüttetes Schwimmbad

Eine kleine Kuriosität aus der Zeit als Schwesternheim bietet die ehemalige Villa: Unter dem heutigen Bürgerbüro befindet sich noch heute ein zugeschüttetes Schwimmbad, das damals den Schwestern in ihrer Freizeit zur Verfügung stand.

Die Gemeinde Burgwedel wuchs, so schätzt es Hoppenstedt in der Rückschau ein, weitgehend harmonisch zusammen. Der Rat sei immer gut organisiert gewesen, politische Grabenkämpfe habe es kaum gegeben: „Wir haben alle daran gearbeitet, dass die Gemeinde Burgwedel zu einer echten Gemeinde wird.“

Und er bemerkt, das für Burgwedel immer gegolten habe: „Wir vergleichen uns mit keiner Gemeinde. Wir machen unser Ding.“ Die Standortvorteile wie zum Beispiel die Autobahn wurden geschickt genutzt, Burgwedel wurde eine wohlhabende Kommune, die vor 20 Jahren Stadtrechte erhielt. „Wir sind wir selbst in aller Bescheidenheit“, sagt Hoppenstedt über seine Heimatstadt, deren Zusammenwachsen er maßgeblich mitbestimmt hat.

DELVENTHAL
TIEFBAU GmbH
seit 1933

Am Schulgarten 3 · 30938 Burgwedel-Thönse
Telefon 05139 3088 · Telefax 05139 3920
info@delventhal-tiefbau.de · www.delventhal-tiefbau.de

Aluhaustüren, Kunststoffhaustüren, Holzhaustüren, Eingangstüren, Terrassentüren, Massivholztüren, Holzglastüren, Balkontüren, Innentüren, Trennwandtüren, Sicherheitstüren, Glastüren, Brandschutztüren, Schallschutztüren, Energiespartüren, Stahltüren, weiße-Türen, Schranktüren, Barrierefreie Türen, Bogen Türen, farbige Türen, Montagefenster, Landhaustüren, Falttüren, Raumspartüren, Intarsientüren

Die Ausstellung • www.goerlitz-tueren.de

görlitz • Türen
in Burgwedel-Engensen

Telefon 05139-99 51 0